

Geschichtsverein Setterich e.V. MITTEILUNGEN

Für unsere Mitglieder
und Freunde

Jahrgang 02– Nr.9
4. Quartal

Foto - und Terminkalender 2003

Endlich ist es soweit. Der Monatskalender wird am **24.11.2002 den Mitgliedern im Rahmen der Jahresabschlussveranstaltung** in der Aula der Barbaraschule Setterich, Am Weiher, ab 15 Uhr vorgestellt.

Damit bietet der Geschichtsverein Ihnen auch ein schönes Weihnachtsgeschenk für Freunde und Bekannte an.

Eine Woche später auf dem Settericher Weihnachtsmarkt am 30.11 u. 1.12.02 kann dann der Kalender zu einem fairen Preis erworben werden.

Die Idee war schon Anfang des Jahres in den Köpfen des Vorstands. Unter vielen Vorschlägen wurde ein DIN A3 Format mit Deckblatt gewählt. Auf dem Deckblatt ist das Wappen der Reuschenbergs abgebildet.

Das Wappen der Herren von Setterich (bis ca. 1375): Im Schild ein linksgewendeter aufgerichteter doppelschwänziger Löwe. Auf dem Schild befindet sich der Helm einer Ritterrüstung, der mit einem Hut bedeckt ist. Auf diesem der gleiche Löwe vor einer Schilfstaupe sitzend.

Das Wappen der Herren von Reuschenberg: ein silberner Schild, der mittig mit einem breiten schwarzen Querbalken geteilt ist. Leicht über diesem Querbalken sind drei (meistens linksgewendete) schwarze Vögel abgebildet. Vornehmlich sind sie als Enten erkennbar. Auf dem Schild befindet sich der gekrönte Helm einer

Ritterrüstung. Auf diesem sehen wir einen nach links springenden Windhund mit schwarzem Halsband und Ring.

Wappenvermehrung

Um das Jahr 1375 kam die Herrschaft Setterich durch Heirat an die Herren von Reuschenberg. Diese fügten ihrem Wappen später den Settericher Löwen (mit Schwert und Reichsapfel hinzu), wahrscheinlich als Wappenvermehrung bei Erhebung in den Reichsfreiherrnstand.

Die 12 Monatsblätter mit interessanten Bildern in Farbe und schwarz-weiß aus den Jahren 1920 bis 2002 vom Ort Setterich wurden von einem Team ausgesucht.

Eine Bildunterschrift und eine Beschreibung auf der Rückseite eines jeden Bildes sorgen für eine zusätzliche Aufwertung des Kalenders.

Im Kalendarium findet

man neben der üblichen Kennzeichnung der Feiertage auch die Veranstaltungstermine der IGSO (Interessengemeinschaft der Settericher Ortsvereine) wieder.

Die Bildauswahl wurde den jeweiligen Monaten angepasst. So wurde z.B. für den Monat Mai ein Bild der Maibaumaufstellung ausgewählt.

Ein weiteres schönes Bild aus dem Jahre 1958 schmückt den Monat Juni. In diesem Monat wird die Blaskapelle „Siebenbürgen Setterich“ ihr 50jähriges Bestehen feiern. Dieses Monatsblatt beinhaltet eine ausführliche Bildbeschreibung und Terminangabe.

Der GVS Vorstand wünscht allen viel Freude mit diesem Kalender, der ab sofort beim Vorsitzenden, Tel. 02401/5629, oder den Vorstandsmitgliedern vorbestellt werden kann.



Den ersten Kalender überreichte der Vorsitzende des GVS H.J. Keutmann den ältesten Mitglieder des Vereins, beide im stolzen Alter von 84 Jahren. Frau Johanna Hehseler und Peter Timmermanns

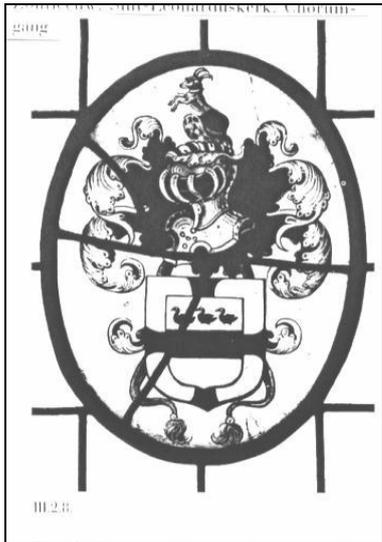
Auf den Spuren von des Heinrich von Reuschenberg

Die erste große Ausflugsfahrt veranstaltete der GVS am 3. Oktober

Nach der vorangegangenen Besichtigung der Kommende (Verwaltungsbezirk des Deutschen Ordens mit Herrensitz) Siersdorf im Frühjahr, machte sich eine 44-köpfige Gruppe auf die Reise über Aachen und Maastricht in die belgische Provinz Limburg zu der Ballei Alten Biesen (Ballei – Ordensbezirk mehrerer Kommenden mit Herrensitz).

Auf der Fahrt dorthin stimmte unser Mitglied und Geschichtsforscher Herr Kunnes aus Baesweiler die Mitfahrenden mit Infomaterial ein.

Er übernahm auch nach Ankunft in Alden Biesen die dortige Führung. Alden Biesen ist einer der ältesten Besitze des Deutschen Ordens. Der erste Eindruck von Schloss und Vorburg war überwältigend.



Ein Glasfenster mit Wappenschild Heinrichs von Reuschenberg ist in der Kirche St. Leonardus in Zoutleeuw zu sehen.

Zunächst besichtigte die Gruppe die Kirche mit Schätzen aus dem 14.–16. Jahrhundert. Seitdem die Landkommende 1971 in den Besitz des Staates übergang, wird die Kirche mehrfach genutzt. Einerseits ist sie eine Pfarrkirche, in der Gottesdienste gefeiert werden, andererseits ist sie ein Teil des Kulturzentrums von Alden Biesen. Danach führte Herr Kunnes die Gruppe durch den

Innenhof des Schlosses vorbei an der nördlichen und südlichen Vorburg, der Reitschule und der Zehntscheune ins Schloss.

Herr Hendriks zeigte uns bei seiner ausführlichen Führung die Sehenswürdigkeiten und Schätze dieser Stadt, so dass wir bald die Zeit



Empfang in Zoutleeuw im Rathaussaal

Dort ist in einigen Räumen die Ausstellung des Deutschen Ordens untergebracht. Einer der Höhepunkte war das Bildnis von Heinrich von Reuschenberg und die Aufzeichnung seines Wirkens. Eine Ausstellung bei der man in so kurzer Zeit nicht alles erfassen kann. Nach einem guten Mittagessen im Schlossgasthof bewegte sich die Gruppe ins 50 km entfernte Zoutleeuw. Dort wurden wir von Herrn Hendriks, einem deutschsprachigen Führer begrüßt.

vergaßen. Ein Höhepunkt dieser Station war die Kirche mit ihren Altären und Statuen aus früheren Jahrhunderten. Bevor die Mitglieder auf die Heimreise gingen, fand sich die Gruppe zu einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in der Tuchhalle ein, wo das Gesehene des Tages miteinander diskutiert wurde.

Fazit: ein gelungener Tagesausflug, der in guter Erinnerung bleiben wird.

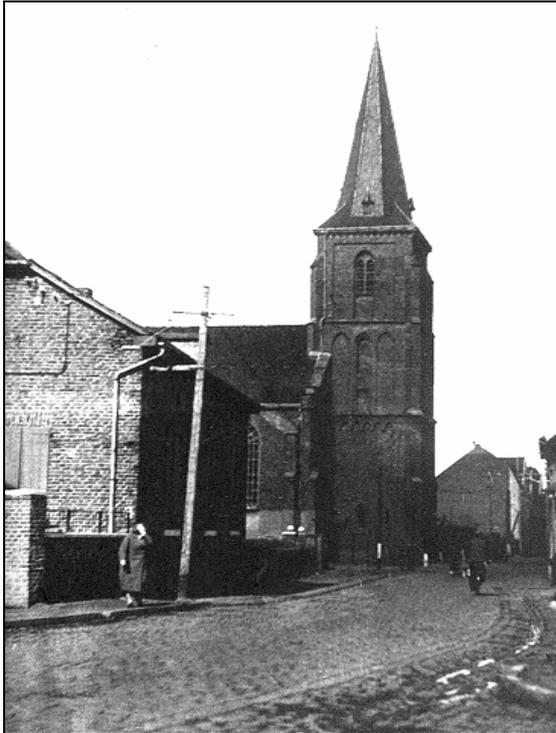


Herr Hendriks beim Erklären eines Kunstwerks in der Leonarduskirche.

Settericher Schule im Jahre 1814

von Heinz Josef Küppers

Im Heimatbuch „Setterich einst & jetzt“ ist dem Schul- und Bildungswesen ein ausführlicher Bericht gewidmet. Einige Ergänzungen hierzu enthält das Büchlein „Elementarschullehrer und Elementarschulen des Jülicher Landes im Roer-Departement um 1814“ von A. Richter und G. Bers. Wir erfahren dort, dass die Franzosen, die nach der Revolution in ihrem Land auch unsere Gegend besetzt hielten, im Jahre 1802 das Schulwesen neu regelten. Die Primärschulen, vergleichbar den späteren Volksschulen, wurden den lokalen Gemeindeverwaltungen unterstellt.



Setterich, Hauptstraße: das Gebäude links vor der alten Hallenkirche ist die Elementar-Schule.

Die Lehrer wurden besoldet durch das Schulgeld, das die Eltern der Schüler zu entrichten hatten. Etwa 20 Schüler wurden benötigt, damit ein Lehrer besoldet werden konnte. Jedoch reichte dieses Einkommen meist nur zu einem kärglichen Leben, so dass viele Lehrer, wie dies auch in Setterich üblich war, noch eine Nebentätigkeit als Küster oder Organist ausübten. Nach dem Zusammenbruch der französischen Herrschaft wurde eine provisorische Verwaltung eingerichtet. Für die von den verbündeten Truppen eroberten Gebiete wurden die Generalgouvernements Nieder- und Mittelrhein gebildet. Zum Generalgouverneur für den Bereich Niederrhein mit Amtssitz in Aachen wurde der preußische Geheime Staatsrat Johann August Sack ernannt. Dieser interessierte sich besonders für das Bildungswesen in seinem neuen Aufgabengebiet. Durch eine Erhebung aus dem Jahre 1814 versuchte er, sich einen genauen Überblick über den Stand des Bildungswesens zu verschaffen.

Setterich ist mit folgenden Ausführungen auf der

Seite 44 im oben genannten Büchlein bedacht: „Die Mairie (Bürgermeisterei) Setterich zählte mit Bettendorf (249 Einwohner, darunter 47 schulfähige Kinder) und Schaufenberg 304 Einwohner, 44 schulfähige Kinder), dem Hof Röttgen (20 Einwohner) 1077 Einwohner (mit 234 Familienvätern), darunter 140 schulfähige Kinder. In Setterich, das allein 504 Einwohner und 66 schulfähige Kinder hatte, bestand eine Primärschule; die Kinder von Bettendorf und Schaufenberg besuchten die Schule in Oidtweiler. Peter Bierfeldt aus Setterich im Alter von 39 Jahre, war im Jahre 1799 nach einer Prüfung durch den Landdechanten von dem Herrn des Rittersitzes zum Lehrer- und Küsteramt berufen worden. Er ist im Lesen, Schreiben und Rechnen wohlverfahren, ist wohlleidend, christlich und moralisch, fern von jeder Ausschweifung und hat ein mittelmäßiges Vermögen. In der Rechenkunst ist er ziemlich weit. In dieser Kunst wie im Lesen, Schreiben und Buchstabieren unterrichtete Bierfeldt in drei Wintermonaten 40 Kinder, in der übrigen Zeit *nicht die Halbscheid*; vom Juni bis zum Herbst war die Schule geschlossen; (während der Schulzeit war Donnerstag Nachmittag spielfrei). Mit dem Amt als Küster waren außer freier Wohnung die Einkünfte von 4 ½ Morgen Land verbunden; das Schulgeld, 13 Stüber monatlich, trug jährlich nicht mehr als 5 Reichstaler ein.

Viel geschafft!

Das jetzt zu Ende gehende Jahr war für den Vorstand ein hartes, aber auch ein zufriedenstellendes Jahr. Neben den monatlichen Treffen und den Veröffentlichungen der Mitteilungsblätter wurden zahlreiche Aktivitäten für unsere mittlerweile 142 Mitglieder sowie für die Bürger unseres Ortes angeboten. Ein Höhepunkt war die 14-tägige Bildausstellung („Erwerbsleben in Setterich“) in der Raiffeisenbank Setterich.

Zwei Ausflüge machte der Verein mit seinen Mitgliedern. Im Sommer besuchten wir die Kommende in Siersdorf und die dortige Kirche, im Herbst machten wir eine schöne Fahrt nach Alden Biesen (Bericht Seite 2) mit einer exzellenten Führung von Herrn Kunnes waren beide Besichtigungen ein Erlebnis.

Des weiteren setzte sich der Geschichtsverein für die Restauration der Statue der hl. Elisabeth und der Gedenktafel des Klosters „Maria Hilf“, Schmiedstraße, ein. Sie wurde von unserem Pfarrer Strerath an ihrem neuen Standort im Eingang des Wohn- und Pflegeheims (Burgtor) mit vielen Mitbürgern festlich neu eingeseget. Rechtzeitig zum Ende des Jahres bietet der GVS einen Jahreskalender mit Terminen unseres Ortes an. Noch viele weitere Aktionen sind unternommen worden, die ich aus Platzmangel gar nicht alle aufführen kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die Mitarbeit bei meinen Vorstandskollegen und den Mitgliedern bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und für das nächste Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

Euer Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann

Herzlichen Glückwunsch

an unsere Mitglieder zum runden Geburtstag

Im Oktober:

Heinz-Josef Hermanns 60 Jahre,
Willi Wild 70 Jahre, Heinrich Jaeger 50 Jahre,
und unserem Vereinsmitglied, dem Trommler-
und Spielverein (Bild), zu seinem 75jährigen
Bestehen.

Im November:

Hans Bially 70 Jahre, Bernd Schmidt 60 Jahre.



Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder heißen wir herzlich
willkommen:

Edmund Abels, Käthe Abels, Christa
Albrecht, Edgar Albrecht, Jürgen Burghard,
Gertrud Clemens, Marlene Clemens, Willi
Clemens, Toni Fixmann, Else Gessen,
Reinhard Gessen, Heinz-Josef Hermanns,
Helene Hermanns, Gerda Hochrieser, Lena -
Nana Janssen, Niko-Miguel Janssen, Renè-
Edwin Janssen, Till-Michael Janssen, Hans
Kunnes, Anton Schall, Roswitha Schall, Jorge
Trigoso, Dr. Herbert Weber, Ulrike Gunthilde
Weindl.

Termine, Termine

Sonntag, den 24.11.2002

Barbaraschule, Am Weiher

15.00 Uhr

Jahresabschlussveranstaltung

für Mitglieder mit Vorstellung des
Foto- und Terminkalenders 2003 des GVS
sowie sonstigen Überraschungen.

Ein gemütlicher Nachmittag mit Kaffee
und Kuchen bei dem wir auf Mithilfe wie
im vergangenen Jahr hoffen.

Kuchen- und Kaffeespendsen werden gerne
entgegen genommen. Die Organisation
übernehmen: Fr. Kummer (Schnitzelgasse 68)
Fr. Steffens und Fr. Keutmann.

Termine, Termine

29.11.2002 (Fr.) Besichtigung Zuckerfabrik Jülich
Leider sind keine Plätze mehr frei.

18.12.02 Mittwoch 19.00 Uhr

Ev. Gnadenkirche: Gedenkgottesdienst von IG BCE
u. Invaliden-Verein 10 Jahre nach Schließung der
Grube „Emil Mayrisch“

Vorankündigung für 2003

21.02.2003, Freitag, 19.30 Uhr:

Mitgliederversammlung im Saal Schönecker mit
Vorstands-Neuwahlen

Neuzugänge im Archiv

Wir erhielten schenkungsweise :

von Horst Gießler, Baesweiler:

Volkszählungsliste/Haushalte in Setterich aus dem Jahre 1799
v.r.u. H. Nellessen, Bremen

von Leo Grotenrath, Schnitzelgasse:

diverse Bilder von Lessingschule, Bau der Pfarrkirche St.
Andreas, Kinderkommunion, SV 07 Setterich. Zeitungsartikel
mit Bildern über den Bergbau unserer Region, 1963

von Heinz Josef Küppers, Würselen:

Heimatkalendar „Baesweiler in alter Zeit“, 1981/1982
2 Broschüren Kreisstatistik 1969, Ehrenfriedhöfe im
Selfkantkreis (1969)

von Anna Nießen, Schnitzelgasse:

Kunstdenkmäler der Rheinprovinz: Kreis Jülich, Paul Clemen,
1902

div. alte Dokumente zum Ablichten

von Willi Wild, Im Weinkeller:

Die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern von der
heiligen Elisabeth zu Essen (1957)

Brand - ein Ort verändert sich (1985)

Heimatkalendar des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg
1966 bis 1972

Heimatkalendar des Kreises Heinsberg, 1973 - 1975, 1977,
1979, 1980, 1983, 1996

Heimatkalendar der Erkelenzer Lande 1962

Heimatkalendar für das Pirmasenser und Zweibrücker Land
1973

Ehrenfriedhöfe im Selfkantkreis (1969)

25 Jahre Gartenbau- und Siedlergemeinschaft Setterich e.V.
(1980)

25 Jahre Blasmusikkapelle „Siebenbürgen“ Setterich e.V.
(1978)

Rheinische Heimatpflege III/1964

Historischer Schienenverkehr Band 1 „Der Heggeströfer“ von
Henning Wall

Jahreskalender Pfarre St. Petrus Baesweiler von 1991

von Hans Kunnes Baesweiler

Das gerade fertig gestellte Buch – **Die Deutschordens-
Kommande Siersdorf:** eine Dokumentation zu deren
Geschichte und Baugeschichte (Hrsg.: Conrad Doose,
Förderverein „Festung Zitadelle Jülich e. V.“) mit Beiträgen
von Hans Kunnes und Guido v. Büren, ein schönes 72 seitiges
Werk in DIN. A 4 Format. *Interessierte möchten sich bitte an
Herrn Kunnes Baesweiler wenden.*

Ihnen alle ein Dankeschön

Impressum

Herausgeber: Geschichtsverein Setterich e.V.

Redaktion: H. Jaeger H.J. Küppers H.-J. Keutmann,

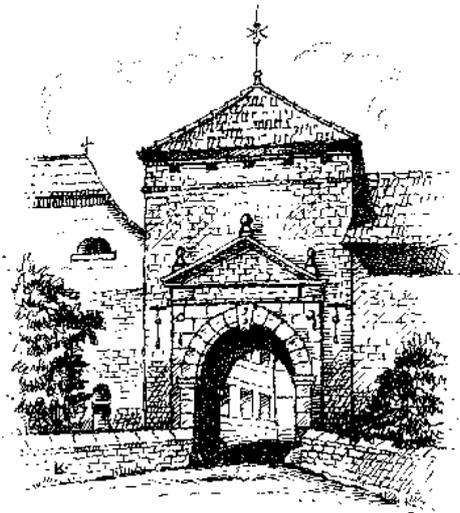
Vorsitzender und Geschäftsführer

H.J. Keutmann, Am Klostergarten 29, 52499 Baesweiler/Setterich Tel. 02401/5629

H. Jaeger, Kückstraße 29, 52499 Baesweiler Tel. 02401/2211

Bankverbindung Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Konto 473 401 12

Raiffeisenbank Setterich BLZ 391 629 80 Kto.5205 681 10



Geschichtsverein Setterich e.V.

MITTEILUNGEN

Für unsere Mitglieder
und Freunde

Jahrgang 02–
Sonderblatt Sept.

100 Jahre „Maria Hilf“ in Setterich

von H.Jaeger und H.J.Keutmann

Gedenken an die Barm- herzigen Schwestern von der hl. Elisabeth und die Geschwister Offermanns als Stifter des Klostervermögens

Durch notariellen Schenkungsakt vom 19. Juli 1900 vermachten die (ursprünglich 6) Geschwister Offermanns der Kath. Pfarre die von ihnen angekaufte Gastwirtschaft mit Wirtschaftsgebäuden und Garten in der Schmiedstr. 26. Dies mit der Auflage, ein Frauenkloster für ambulante Krankenpflege, zur Erteilung von Industrie- und Haushaltungsunterricht und zur Aufnahme von alten und arbeitsunfähigen Personen zu errichten.

Zudem renovierten die Geschwister Offermanns das Gebäude zweckentsprechend und vermachten dem Kloster mehr als 100 Morgen Acker- und Weideland sowie mehrere zehntausend Mark.

Im September 1901 schlossen der Kirchenvorstand und der Elisabetherinnen - Orden in Essen einen Vertrag über die Klostergründung, so dass bereits am 5. Mai 1902 die ersten drei Schwestern vom Küster Johann Meurer am Geilenkirchener Bahnhof abgeholt werden konnten,

um ihren Dienst im Kloster „Maria Hilf“ anzutreten.

Dank der sachkundigen wie aufopfernden Tätigkeit der Ordensschwestern gedieh das Kloster gut und bevölkerte sich rasch mit Alten und Pflegebedürftigen.

Die ambulante Krankenpflege, zu der die Schwestern mit dem Rad bis in die Orte der Umgebung fuhren, sowie die Nähsschule rundeten das Bild des segensreichen wie praktischen Wirkens der Ordensschwestern ab. Aus Anlaß des feierlich begangenen 25-jährigen Bestehens

Eine Gedenktafel zu Ehren der Geschwister Offermanns zeugte neben der Klosterpforte von der großartigen Stiftung.

Im Jahre 1936 eröffneten die Schwestern zudem eine Wöchnerinnenstation, die bis ins Jahr 1968 jährlich bis zu 200 Geburten verzeichnete.

Nach 80 Jahren hingebungsvollem Dienst an den Menschen Setterichs und seiner Umgebung rief das Mutterhaus in Essen 1982 die letzten vier altgedienten Ordensfrauen, Oberin Sr. Edith (76), Sr. Cesla (82), Sr. Isidora (78) und Sr. Theonilla (76) zurück



Kloster „Maria Hilf“ Schmiedstraße

am 31. Mai 1927 erwarb das Kloster eine Statue der hl. Elisabeth, die ihren Platz über der Klosterpforte fand.

und übergab den Betrieb des Altenheims in die Hände der Pfarre.

b.w.

Schon am 30. März 1985 konnte auf dem Gelände der Alten Burg ein neuzeitliches Wohn- und Pflegeheim bezogen werden.

Der Name „Maria Hilf“ wurde jedoch beibehalten, um die Kontinuität zum alten Nonnenkloster zu betonen.

Das alte Klostergebäude wurde in private Hände verkauft. Die Elisabeth-Statue und die Gedenktafel baute der Hausmeister des Klosters ab und lagerte sie ein.



Die Statue vor der Restaurierung

Das nicht mehr vorhandene Wetterschutzhäuschen sowie der durch Witterung und Schädlingsbefall stark beschädigte Fuß der Holzfigur verhinderten eine Wiederaufstellung.

Hierauf wurde der Vorsitzende des Geschichtsvereins Setterich aufmerksam gemacht. Er kümmerte sich fortan in Abstimmung mit dem Leiter des neuen Hauses, dem Kirchenvorstand und dem Dechant um die Wiederherstellung und Aufstellung.

Zunächst sichtete man alte Fotos, um das Originalbild von

Sockel und Wetterschutzhäuschen zu klären. Die Abbeiz- und späteren Anstricharbeiten übernahm seitens des Geschichtsvereins Heinz-Josef Keutmann, der nicht nur Vorsitzender des Vereins sondern hierfür von Berufs wegen qualifiziert ist.

Auf der Suche nach einem sachkundigen Restaurateur stieß der Geschichtsverein auf den Lovericher Schreinermeister und Schnitzer Hans Bürschgens.

Nach Entfernen der schädlingsbefallenen Stellen konnte er mit viel Hinwendung der aus Linde geschnitzten Holzfigur eine neue Fuß- und Sockelpartie geben.

Das von ihm ebenfalls erstellte Wetterschutzhaus, das zusätzlich eine Kupferverkleidung am Dach erhielt, verleiht der Figur wieder einen würdevollen Rahmen.



Die Statue nach der Restaurierung

Die Gedenktafel zu Ehren der Geschwister Offermanns, eine in Quarzmarmor geschlagene Schriftplatte, fand in der Fa. Grabsteine Frechen ebenfalls einen qualifizierten Restaurator.



Die Tafel nach Fertigstellung

Nun ist es so weit dass die Statue der hl. Elisabeth und die Gedenktafel für die Geschwister Offermanns zur Bezeugung der Dankbarkeit der Settericher gegenüber den Stiftern und den Ordensschwestern wieder ihren Platz in der Öffentlichkeit finden: die Aufstellung beider durch den Geschichtsverein und die Einsegnung durch Herrn Dechant Strerath finden am

Sonntag, den 15. Sept. 2002 nach der 10.30 Uhr Messe im Rahmen des Pfarrfestes im Burgtor des Wohn- und Pflegeheimes statt.

Zu diesem Festakt laden der Festausschuß der Pfarre St. Andreas Setterich und der Geschichtsverein Setterich recht herzlich ein.